Toki Mobi Absetzkabine

Michael und ich waren mal wieder auf der Suche nach einen neuen „Spielzeug“.

Wie schon einmal suchten wir etwas Kompaktes.

Im Schwäbischen fanden wir bei der Firma 4x4maxe den ersten Teil davon.
Eine Wohn-Absetzkabine, die leicht ist und dennoch feste Wände hat -
die Toki Mobi

Jetzt musste nur noch der zweite Teil her : ein Toyota KJ 73 Hardtop.
Der war eigentlich auch schnell gefunden, den kauften wir in Mainz.

Wie immer bei uns ging alles wieder schnell über die Bühne. Der Dodge und unsere Elchcamper-Klappkabine waren innerhalb 1 Woche verkauft und nun konnten wir den Angriff auf unsere neueste Errungenschaft starten.

So sah die Kombination aus, als wir sie kauften :



Es bedarf aber noch einige Umbaumaßnahmen am Auto, bis die Kabine aufgesattelt werden konnte.

Nachfolgend die einzelnen Schritte, bis aus einem geschlossenen Geländewagen ein Pickup bzw. fast ein Cabrio wird.

Hier das Fahrzeug im Original-Zustand :



Als erstes musste der Ersatzreifen abmontiert werden.



Dann folgten die hinteren Flügeltüren





Michael rechts als Helfer vom Meister Hanssmann (4x4maxe)
Dann wurde das Hardtop abmontiert :



Und der hintere Überrollbügel wurde auch noch abgeschraubt :



Und schon hatten wir ein Cabrio.



Da die Kabine ca. 12 cm auf beiden Seiten über die Fahrzeugbreite hinausragt, mussten die Original-Spiegel abmontiert und „verlängert“ werden.

Die Firma 4x4maxe hatte da eine genial-einfache 4-Kant-Verlängerung an die Spiegel gebastelt.

Kann mittels großem Schraub-Knauf gelöst werden, damit der Spiegel nach außen oder innen geklappt wird – fertig.

Einfach aber genial !!







Nun wurden Gewindestangen in die bereits vorhandenen Halterungen im Armaturenbrett (versteckt) eingeschraubt, die die Kabine vorne am Alkoven halten. Links und Rechts.

Am Ende der Gewindestangen wurde ein Spannschloss angebracht.



Nun wurden oben am Fahrgastraum-Dach noch dicke Dichtungen eingezogen, damit sich der Alkoven der Kabine press ans Auto drücken konnte.



Genauso wurde mit den Ladebordwänden im hinteren Teil des Fahrzeugs verfahren.

Nun wurde das Fahrzeug unter die Kabine gefahren.

Gummi-Dichtmatten an der Kabine glichen kleine Unebenheiten von Fahrzeug, der Kabine und der Fahrzeugdichtung aus.



Die Stützen können nun abmontiert werden und hinten links und rechts vom Kabinen-Eingang wurde die Kabine mittels 2 Spannschlössern mit dem Fahrzeug verzurrt. Genauso auch vorne in der Fahrgastzelle des Autos

Sitzt, passt, wackelt und hat Luft.



Geniale Geländegängigkeit und ein kompaktes Maß bei geringem Gewicht. Die Kabine wiegt ohne Gepäck 350 KG und wir haben noch über 650 KG Zuladungskapazität.

Innenausbau

Die Kabine war innen zwar ausgebaut, doch wir wollten eine Nasszelle einbauen.

Außerdem gefiel uns die Kiefer-Optik nicht.

Hier mal ein paar Bilder vom Zustand vor der Renovierung :













Tja, dieser „Ikea-Stil“ war nichts für uns, deshalb mussten wir zum Farbeimer greifen.

In diesem Fall mussten wir Dekorwachs deckend verwenden, denn die Hölzer waren allesamt mit Öl oder Wachs eingelassen. Darauf hielt keine Farbe.
Wir hatten das Wachs aber nicht mit dem Pinsel verarbeitet, sondern mit der Spritzpistole und bei einigen kleinen Stellen mit der Rolle. Dadurch wurde die Fläche fast so glatt wie bei einem Lack und der Glanzgrad seidenmatt.

Wenn man das Material mit dem Pinsel aufträgt, wird es durch dir Borsten in die Holzmaserung eingestrichen. Die Oberfläche wird dann matt. Danach müsste man wieder mit einer ganz feinen Stahlwolle (Schleifkissen von Osmo-Color) über die Fläche „polieren“ damit ein seidenmatter Effekt erzielt wird.

Das war uns zu aufwändig.







Als erstes montierten wir alle Türen ab und besserten das Holz teilweise aus, denn es hatte auch schon recht gelitten.



Dann flog das alte Waschbecken raus und die Öffnung wurde vergrößert für unsere 2-Flamm-Gasherd-Spüle-Kombination, die wir noch unbenutzt im Keller hatten.

Dann schliffen wir die ganze Holzoberfläche an, damit der Anstrich auch gut darauf hielt.

Auf der anderen Seite unter dem einen Sitz wurde die ganze Stromversorgung und --verteilung eingebaut



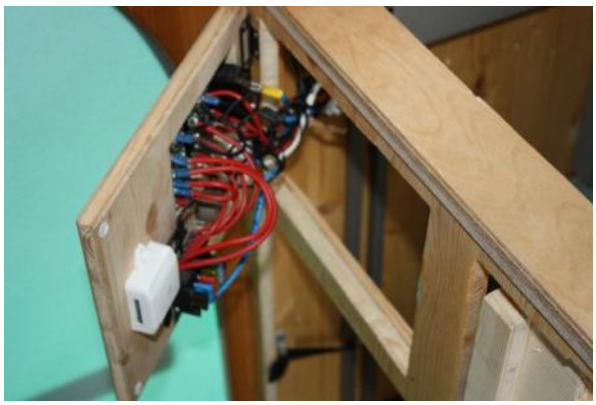
Die CEE-Eingangssteckdose von innen - und von außen


Der Wechselrichter


Die Batterie und nochmals ein Wechselrichter.
Somit haben wir 12 V und 220 Volt an Bord.

Von der Stromversorgung unterm Sitz verlegten wir dann ein Kabel in einem Kanal auf die andere Seite an das Verteilerpaneel.
In diesem Paneel sind alle Stromabnehmer einzeln gesichert und angeschlossen





Nun wurde das Holz als erstes mit einer egalisierenden Grundschicht gerollt.



Die Grundschicht



Der Deckanstrich



Die Grundschicht



Der Deckanstrich (nur außen)

Nun musste das Wachs noch gut durchtrocknen. In der Zwischenzeit hatten wir die Türen durchlackiert mit einem hellen Kiesel-Farbton, der sehr gut mit dem Schiefer-Grau harmonierte.

Auf die Arbeitsfläche klebten wir eine dünne Resopal-Beschichtung, die vom Farbton her identisch war wie der Korpus der Schränke.

Danach fand die Spüle-Kocher-Kombination ihren Platz in der Mulde.





Farblich passende Möbel-Schlösser kamen an die Türen und Klappen





Unter der Spüle wurde noch die Gasflasche für den 2-Flamm-Kocher untergebracht, ein Fach für die Gaskartuschen für unseren Koffergrill für den Außenbereich, das als Podest für die Gasflasche dient und jeweils ein 20-Liter Frisch- und Abwasser-Kanister.



So, nun konnte die andere Seite in Angriff genommen werden.

Für den Toiletten-/Waschraum musste der eine Sitz weichen, der an anderer Stelle platziert wurde.

Michael sitzt schon mal auf´m Töpfchen „Probe“



Auch der Tisch wurde ein Stück verkleinert, denn der Toilettenraum soll eine Größe von knapp 70 cm Breite und knapp 90 cm Länge haben.
Etwas abgeschrägt haben wir ihn auch, damit man besser auf den Sitz gelangt.



So, nun weg mit dem Sitzplatz



Ein kleiner Podest von 12 cm wurde gebaut, damit das kleine Porta-Potti-Klo etwas höher stand.



Das hintere Loch wurde natürlich noch verkleidet.



Der gebliebene Sitz wurde schon mal mit dem weißen Grundanstrich versehen.

Danach auch der Rest nach dem Verkleiden, Spachteln und Schleifen.





Danach folgte natürlich der Deckanstrich in dunkel



Eine 30-cm-Wand trennte die eine Seite des Toilettenraums ab. Hatten wir schon zugeschnitten, grundiert und lackiert.

Sie wurde innen mit kleinen, stabilen Eisenwinkeln verschraubt.

An diese Wand würden wir später eine 60-cm-Türe anschrauben.





Damit man die Winkel nicht sah, schnitten wir die Verkleidung entsprechend aus und schraubten die Winkel darunter. Danach wurde die Verkleidung wieder auf die Winkel geklebt.

So, bis die andere Abtrennwand trocknete, klebten wir auf der anderen Seite noch ein paar Leisten in die Ecken, damit das Ganze einen guten Abschluss bekam.





Nun ging es wieder an auf die andere Seite und wir verkleideten den unteren Bereich mit Dämmung und Alu-Dibond-Platten.



Die andere Trennwand war auch fertig und wurde eingebaut.







Nun wurde der Fußboden im Toilettenraum ausgeglichen, da dort noch ein kleiner Absatz war.

Danach wurde der Podest gestrichen, Laminat verlegt und alles mit Leisten versehen.

Laminat wurde ebenfalls unter dem Tisch verlegt.









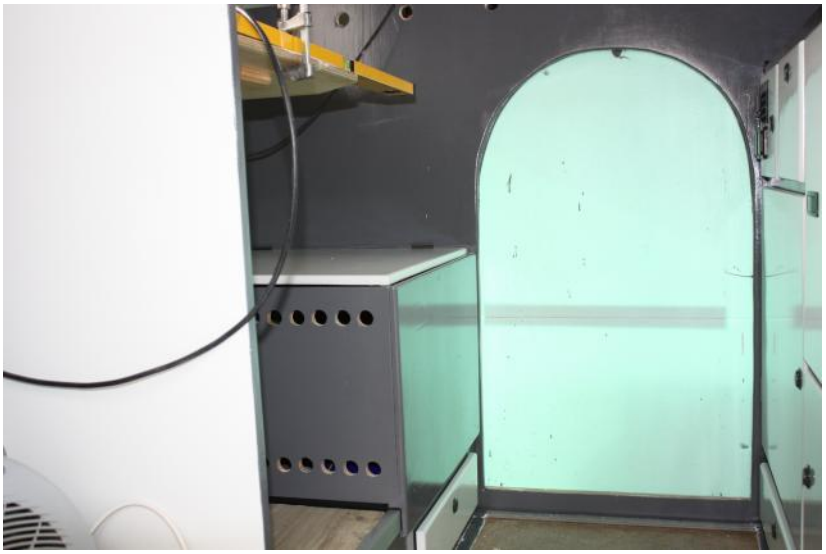


Das Fenster im Toilettenraum wird später innen noch mit einer Satin-Folie beschichtet, damit man keine Zuschauer hat.

So, nun wurden die Klappen für die unteren Stauräume auf der linken Seite wieder angeschraubt.



und auch das Brett für die Sitzfläche war lackiert, trocken und konnte an seinen Platz



Als nächstes schraubten wir an den verbliebenen Sitz 2 Klapp-Halterungen, auf die später ein Brett mit Polster darauf geschraubt wird, das den zweiten Sitz ergeben soll.





Nun kam noch Licht in den Toilettenraum. Kabel hatten wir schon vorher verlegt.



Dann fingen wir an, den Laminat im Flur zu verlegen







Leisten drum herum und fertig

Als nächstes nutzten wir das schöne Wetter aus und schliffen die Kabine außen an, kleine Haarrisse wurden verspachtelt, grundiert und lackiert.

Wir hatten uns entschieden, das Dach und bis zum Schräg-Ende Weiß zu lackieren und den Rest in einem freundlichen, hellen Grau.













Das grau war auf alle Fälle angenehmer für die Augen.







An die Außenseiten montierten wir noch 3 Strahler, die von innen geschaltet werden konnten.





So, das war es erst einmal von außen. Nun konnten wir wieder innen etwas machen.

Die Toilettentüre wurde bereits Kieselfarben lackiert und konnte nun montiert werden.

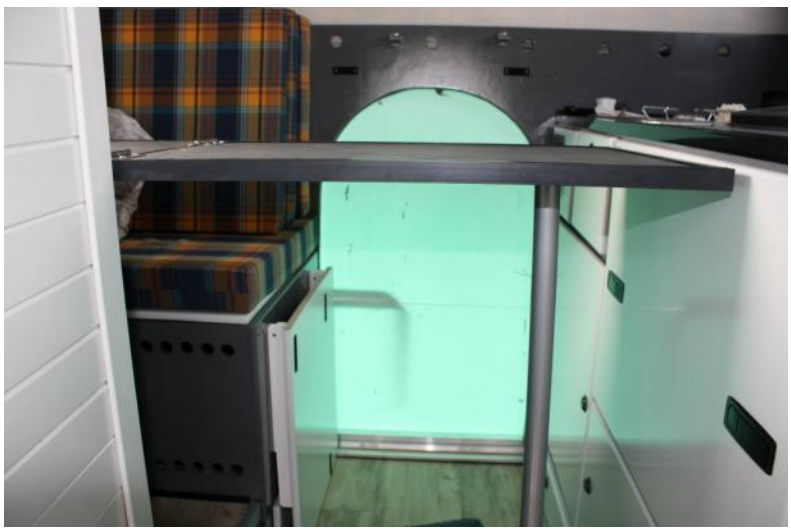


Der zweite Sitz war auch fertig und das Polster passte so einigermaßen hin.

Ging leider nicht besser, denn an der Rückwand waren die Aufnahmen für die Alkovenleiter. Aber wann sitzen wir wirklich mal länger in der Kabine (?).







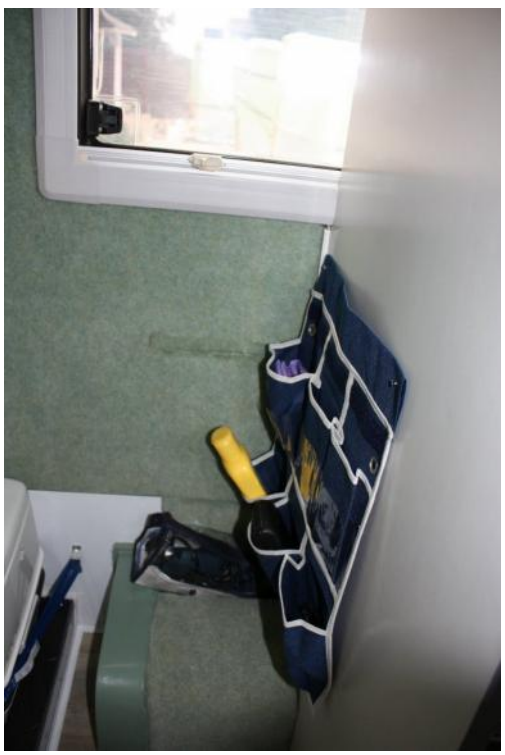
Die Tischverlängerung wurde einfach in den Flur geklappt und mit einem Fuß fixiert. Es ist ein beweglicher Fuß, der bei Bedarf in die Tischhalterung eingeschoben wurde.



Aufstieg ins Bett

Nun wurde auch der Toilettenraum bestückt





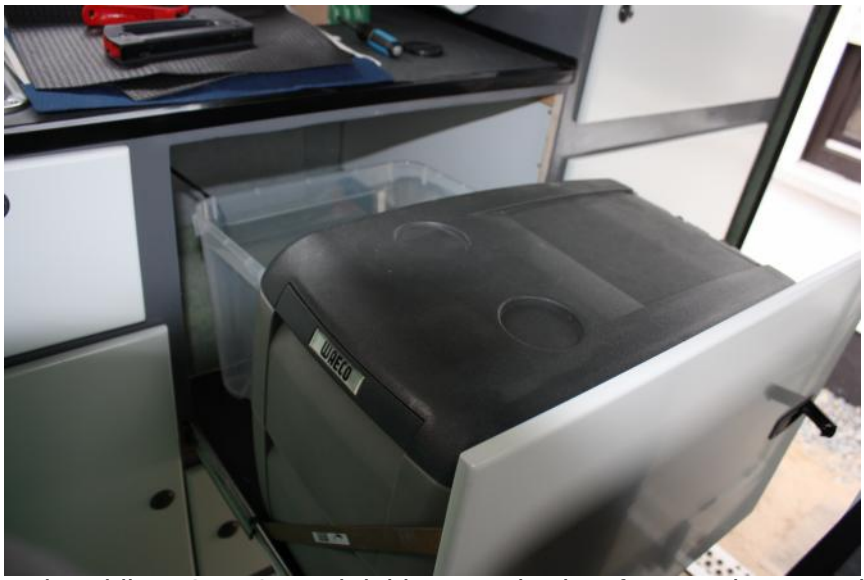
Ebenso die anderen Schränke :







Die Kabine verfügt über zwei Auszugsschubladen, die besser nicht sein konnten :



Fach mit Kühlbox CFD 35 und dahinter noch Platz für sonstige Utensilien.

Darunter ein Fach für Töpfe :



Auch nicht zu verachten – das Besteck-/Geschirrhandtuchfach :



Etwas Unterhaltungselektronik hatten wir auch auf dem Wunschzettel



Der Fernseher hatte u.a. DVD/CD-Player, USB-Anschlüsse, sämtliche Kamera und Foto-Anschlüsse usw. Ein All-in-One-Gerät.

Noch schnell das Bett bezogen und schon kann es (fast) los gehen.



Nun ging es wieder nach draußen. Noch etwas Equipment hinten und an den Seiten.

Am Heck montierten wir an die Airtec-Schienen Wasser- und Bezinkanisterhalter auf die linke Seite und rechts hinter die Türe kam die Aufnahme für unsere Schaufel.



Eine Gas-Aussensteckdose bastelten wir auf die rechte Seite und darüber klappten wir die Sandbleche. Für den klappbaren Sandblechhalter holten wir uns Material aus dem Baumarkt und zweckentfremdeten es entsprechend.





und so abgeklappt mit den Sandblechen wunderbar als Außentisch für den Grill oder andere Utensilien zu verwenden.



Eine Markise am Heck über dem Eingangsbereich war sehr wertvoll, denn man kommt nun trockenen Fußes in die Kabine.



An der Seite montierten wir eine Kederleiste unterhalb des Fensters auf ca. 2 m Höhe, denn über dem Fenster hätten wir Schwierigkeiten, ohne Leiter die Markise einzurollen. Die Kederleiste wurde mit Teroson Dicht-Klebstoff verklebt und zusätzlich mit 5 Edelstahlschrauben verschraubt. Sollte die 8 KG Markise halten.





So, die Reisen könnten nun beginnen .....